Erlanger Westbote

Dezember 2014

Stadtteilzeitung der SPD für Alterlangen, die Stadtrandsiedlung, Büchenbach, Reuth, Kosbach, Steudach und Häusling

Das neue „Westbad“ ist auf den Weg gebracht

Nach jahrelanger Diskussion geht es nun beim „Westbad“ endlich voran: Ende Oktober hat der Stadtrat die Kosten- und Zeitplanung für die Sanierung des Freibads und den Neubau des Hallenbads beschlossen. 2015 beginnt die Sanierung, die bis Frühjahr 2016 abgeschlossen sein soll. Das Hallenbad wird bis 2017 fertiggestellt. Der Wermutstropfen dabei: Im Jahr 2015 muss das Freibad West leider geschlossen bleiben. EIne Sanierung nur über Herbst und Winter ist angesichts der umfangreichen Baumaßnahmen nicht möglich.

Im Freibad wird umfangreich die Technik saniert, die Umkleiden und Sanitärräume werden abgerissen und neu gebaut. Auch das Springerbecken wird saniert, so dass nach der Wiedereröffnung auch der Sprungturm wieder genutzt werden kann. Dafür hatten sich viele Bürgerinnen und Bürger eingesetzt.

Das neue Hallenbad wird östlich des Freibads Richtung Wiesengrund entstehen. Es wird ein 25-Meter-Becken mit sechs Bahnen, ein Lehrschwimmbecken, ein Kinderbecken sowie ein Dampfbad mit „Vitalbereich“ umfassen – im Wesentlichen also dem Angebot des „Frankenhofs“ entsprechen. Auch das Hallenbad wird einen Sprungturm haben – allerdings nur mit 3 Metern. Betrieben werden die beiden Bäder im Wechsel, wie bisher auch „Westbad“ und „Frankenhof“: Im Sommer ist nur das Freibad geöffnet, das Hallenbad nur im Winter.

Für das neue „Westbad“ hatten sich viele Bürgerinnen und Bürger und auch die SPD jahrelang eingesetzt. In zahlreichen sehr gut besuchten Veranstaltungen wurde für das Vorhaben geworben und Anregungen gesammelt. Im Stadtrat aber wurde das Vorhaben immer wieder gegen die Stimmen der SPD verschoben. Erst als sich auf Vorschlag unter anderem von FDP und SPD die Erlanger Stadtwerken bereiterklärten, Sanierung und Bau beim Westbad zu übernehmen, gingen die Planungen voran.

Kosten wird das neue „Westbad“ insgesamt rund 20 Millionen Euro, wobei einen Teil der Kosten die Stadtwerke übernehmen und der Freistaat Bayern Zuschüsse gewähren wird.

Bebauung in Büchenbach schreitet voran

Mit der Bebauung im Büchenbacher Westen geht es voran: Nachdem das Baugebiet 410 direkt westlich der Mönaustraße weitgehend fertig bebaut ist, werden nun die Grundstücke für das daran nach Westen anschließende Baugebiet 411 vermarktet. Dort soll eine Energie-Plus-Siedlung entstehen: Der jährliche Energieertrag durch erneuerbare Energien wird dort höher liegen als der Bedarf, der für Heizen, Warmwasserbereitung, Kühlen und Strom benötigt wird. Um dies zu erreichen, werden energetische Standards festgelegt, die die Käufer von Grundstücken beim Erwerb akzeptieren müssen. Auf Initiative der SPD wurden in dem Baugebiet mehr Flächen für „Geschosswohnungsbau“, also Mehrfamilienhäuser, vorgesehen als ursprünglich geplant. Damit soll dem großen Wohnungsbedarf in Erlangen Rechnung getragen werden.

Westlich von 411 wird bereits jetzt das Gebiet 412 geplant. Dort soll nochmals mehr Geschosswohnungsbau entstehen: 263 Wohnungen werden in Mehrfamilienhäusern gebaut, hinzu kommen 39 Reihenhäuser.

Wichtig für die Erschließung der neuen Baugebiete ist der Ringschluss des Adenauerrings. Dieser ist weitgehend abgeschlossen, die Verkehrsfreigabe erfolgt Ende November 2014. Damit ist es möglich, von den Baugebieten im Büchenbacher Westen direkt auf den Büchenbacher Damm zu fahren, ohne durch den Büchenbacher Ortskern und die Engstelle an der Kernbergstraße zu müssen.

Die Stadt-Umland-Bahn auf dem Gleis

Die Diskussion um eine Stadt-Umland-Bahn in Erlangen zur Entlastung der Pendlerströme aus den umliegenden Landkreisgemeinden begann schon in den 1980er Jahren. Von der SPD und den Grünen wurde dies immer als zukunftsweisend gesehen, lange waren aber Wirtschaftlichkeit und Finanzierung nicht geklärt. Der Durchbruch kam im Jahr 2012: Das Gutachterbüro Intraplan kam in seinen „Nutzen-Kosten-Untersuchungen für die Stadt-Umland-Bahn (StUB) nach dem Standardisierten Bewertungsverfahren“, das die Voraussetzung für die Förderung durch Bund und Land ist, auf einen Faktor von 1,1 und damit über den für die Förderung notwendigen Wert von 1,0. Der Untersuchung zugrunde liegt das sogenannte T-Netz von Nürnberg-Wegfeld über Erlangen nach Herzogenaurach im Westen und Uttenreuth im Osten.

Im September 2012 nahm die Stadt-Umland-Bahn dann eine große Hürde: Der Erlanger Stadtrat beschloss mehrheitlich und gegen weite Teile der CSU, das Projekt zu unterstützen. Im Oktober 2013 wurde für die StUB der Förderantrag gestellt, mit dem sich Bund und Land mit 80 Prozent an den förderfähigen Kosten von 253 Millionen Euro beteiligen. 60 Prozent kommen dabei vom Bund und 20 Prozent vom Land. Allerdings bezieht sich die Förderung des Bundes nur für die Bereiche, wo Schienen nicht in der Straße, sondern auf einem eigenen Gleiskörper verlaufen. Die Stadt hat aber beantragt, die Förderung auszuweiten, wie dies auch in anderen Städten bereits geschehen ist.

Eine weitere wichtige Entscheidung für die StUB traf die Firma Siemens im Oktober 2013: Sie kündigte an, auf dem Gelände des Forschungszentrums im Süden Erlangens für 500 Millionen Euro Arbeitsplätze und Wohnungen errichten zu wollen. Gleichzeitig machte Siemens ein modernes Verkehrssystem zur Bedingung für seine Investition – ohne StUB also kein Siemens-Campus. Der Erlanger Stadtrat beschloss daraufhin einstimmig, das Vorhaben zu unterstützen.

Wo stehen wir heute?

Mit mittlerweile 60.000 Pendlern pro Tag allein in Erlangen ist das Projekt wichtiger denn je. Nur durch eine komfortable Alternative wie ein schienengebundenes Verkehrsmittel schaffen wir einen Anreiz zum Umsteigen vom Auto und vermeiden dadurch letztlich den Verkehrskollaps auf unseren Straßen. Diese Erkenntnis hat sich nicht nur bei Siemens, sondern bei allen „Global Playern“ im Großraum durchgesetzt.

Beim größten Pferdefuß, der Finanzierung, wurde Mitte Oktober 2014 eine entscheidende Hürde genommen: Innenminister Hermann, ein großer Befürworter des Projektes, kündigte an, dass der Freistaat seine Förderzusage auf 30 Prozent erhöht, womit die Gesamtbezuschussung auf 90 Prozent steigt. Damit verringert sich der Eigenanteil der Städte Nürnberg und Erlangen und der des Landkreises um 25 Millionen auf nunmehr 137 Millionen Euro. Nun steht noch die Zusage des Bundes aus, auch solche Schienenabschnitte zu fördern, die nicht auf eigenem Gleiskörper verlaufen.

Die Stadt-Umland-Bahn in Erlangen (hier vor den Arcaden) wird wahrscheinlicher (Montage: [...gph.])

Die Stadt Erlangen macht derweil ihre Hausaufgaben. Nach dem Amtsantritt unseres Oberbürgermeisters und einer rot-grün-gelben Stadtratsmehrheit ist die politische Mehrheit für das Projekt gesichert. Die Gründung des „Zweckverband StUB“, in dem Nürnberg, Erlangen und Erlangen-Höchstadt Planung und Bau zusammenführen, wird voraussichtlich zum 1. Januar 2015 erfolgen. Die Verwaltung bereitet die Ausschreibungen für die genauen Planungen vor, die sich zunächst auf den Ast von Nürnberg bis zur Erlanger Innenstadt konzentrieren. In dieser Planungsphase wird die Bevölkerung durch Beteiligungsverfahren als „Mitplaner“ gefragt sein: Genaue Streckenführung, Haltestellen und auch das zur Ergänzung der StUB nötige Busnetz sind bisher noch offen. Für die Vergabe der Planungsleistungen sind im Haushalt 7,4 Millionen Euro bereitgestellt.

Die Stadt-Umland-Bahn ist ein Projekt, dessen Realisierung nach Auffassung nicht nur der SPD über die Zukunftsfähigkeit unserer ganzen Region entscheidet. Immer mehr Menschen setzen heute auf Mobilität ohne Auto. Dies hat man bei Siemens erkannt und deshalb den Ausbau des Siemens-Campus an den Bau der StUB geknüpft. Wer die StUB bekämpft, gefährdet somit auch den Verbleib von Siemens in unserer Stadt.

Markt am Rudeltplatz mit erweitertem Angebot

Seit einem Jahr gibt es jeden Freitag auf dem Markt am Rudeltplatz frische Produkte aus der Region zu kaufen: Das Angebot, das am Anfang aus Fisch, Brot und Käse, Obst und Gemüse bestand, ist mittlerweile erweitert worden. Hinzu kamen ein Stand mit Kuchen und Likören sowie ein fränkischer Winzer, der alle 14 Tage mit dabei ist. Im Stadtwesten erfreut sich dieses Angebot großer Beliebtheit.

Organisiert wird der Markt von der „Marktgemeinschaft Rudeltplatz“ um Herrn Pilsberger. Diese ist bemüht, das Angebot weiter zu vergrößern. Dies gelingt am Besten, wenn der Markt von vielen Büchenbacherinnen und Büchenbachern genutzt wird. Die Marktbeschicker freuen sich auf ihren Besuch!

Angebote der Volkshochschule im Stadtwesten

Immer wieder wird bei der Volkshochschule und den Stadträten nachgefragt, warum die VHS wenig Kurse im Stadtwesten anbietet.

Auf Antrag der SPD-Fraktion hat die VHS dies nun ausführlich begründet. Ein wesentlicher Punkt ist, dass ein umfangreiches Kursangebot Anfang der 2000er Jahre nur auf geringe Resonanz stieß. Grundsätzlich wäre die VHS aber bereit, Kurse im Westen durchzuführen, wenn es entsprechende Nachfrage gibt.

Die Schlussfolgerung daraus ist: Wer Interesse an Kursen im Westen hat, sollte sich am Besten Gleichgesinnte suchen und sich gemeinsam bei der VHS melden. Wenn der „Grundstock“ für eine Gruppe vorhanden ist, lässt sich das Angebot schaffen!

Sechs SPD-Stadträte aus dem Stadtwesten

Mit der Kommunalwahl ist der „West-Block“ in der SPD-Stadtratsfraktion nochmals angewachsen: Sechs Stadträtinnen und Stadträte kommen nun aus dem Stadtwesten, und auch Oberbürgermeister Dr. Florian Janik wohnt im neuen Wohngebiet an der Neumühle. Die große Zahl der „West-Stadträte“ sorgt dafür, dass fast alle Themengebiete abgedeckt werden.

Anette Christian (Jahrgang 1963) gehört erstmals dem Stadtrat an. Sie ist in der Fraktion Sprecherin für Gesundheit und Seniorinnen und Senioren und Mitglied im Sportausschuss, im Sozial- und Gesundheitsausschuss sowie im Seniorenbeirat. Anette Christian wohnt in Alterlangen und ist in Erlangen als Hausärztin und Palliativmedizinerin tätig. Kontakt: Telefon 0151-15314447, E-Mail anette.christian@web.de.

Ebenfalls neu im Stadtrat ist **Dr. Philipp Dees** (Jahrgang 1982), der stellvertretender Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion und Sprecher für Stadtentwickung und Wohnen ist. Er gehört dem Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss sowie dem Aufsichtsrat der Gewobau und dem Lenkungskreis Innenstadt an. Er wohnt in Büchenbach und ist als Volkswirt wissenschaftlicher Mitarbeiter an der FAU. Kontakt: Telefon 09131-483791, E-Mail philipp.dees@gmx.de

SPD-Stadträte aus dem Stadtwesten (v.l.): José Luis Ortega Lleras, Felizitas Traub-Eichhorn, Dr. Philipp Dees, Anette Christian und Dirk Goldenstein. Norbert Schulz fehlte beim Foto krankheitsbedingt.

Dritter Neuling aus dem Stadtwesten ist der Rechtsanwalt **Dirk Goldenstein** (Jahrgang 1974). Er ist Sprecher der Fraktion für Wirtschaft und Mittelstand sowie das City-Management und Mitglied im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss sowie im Bau- und Werkausschuss. Dirk Goldenstein lebt in Alterlangen. Kontakt: Telefon: 09131-8879500, E-Mail spd@dirkgoldenstein.de.

José Luis Ortega Lleras (Jahrgang 1955) gehört dem Stadtrat bereits seit mehreren Jahren an. Er ist Sprecher für Ausländerinnen und Ausländer sowie Integration und vertritt die Fraktion im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss, im Ausländer- und Integrationsbeirat, im Lenkungskreis Integration, beim Runden Tisch Flüchtlinge sowie in der Arbeitsgruppe Friedhöfe. Außerdem hält er Kontakt zu den Erlanger Glaubensgemeinschaften. José Ortega Lleras ist Projektleiter beim Siemens-Sprachendienst und lebt in Steudach. Kontakt: Telefon: 09131-25943, E-Mail spd@jose.ortega.name.

Norbert Schulz (Jahrgang 1951) betreut in der Fraktion die Sprecherbereiche Arbeit, Sport sowie Feuerwehr, Sicherheit und Katastrophenschutz. Er gehört dem Sozial- und Gesundheitsausschuss, dem Sportausschuss, dem Verwaltungsrat der GGfA und dem Aufsichtsrat des Erlanger Schlachthofs an. Er ist Schlosser im Ruhestand und wohnt in der Stadtrandsiedlung. Kontakt: Telefon: 09131-42997, E-Mail schulz.norbert@gmx.net.

Felizitas Traub-Eichhorn (Jahrgang 1954) ist verkehrspolitische Sprecherin, Mitglied im Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss, im Bildungsausschuss sowie im Aufsichtsrat der Erlanger Stadtwerke. Sie ist Gymnasiallehrerin und wohnt in Büchenbach. Kontakt: Telefon: 09131-430687, E-Mail felizitas.traub-eichhorn@fen-net.de

Bemalung der Kanalunterführung kurz vor der Fertigstellung

Nach der Sanierung war die Kanalunterführung am Steinforstgraben lange Jahre ein grauer Tunnel. Dies rief die SPD-Fraktion auf den Plan und sie regte in einem Antrag die farbige Ausgestaltung an. Die Kunsterzieherin Barbara Gewalt vom Albert-Schweitzer-Gymnasium nahm sich der Sache an und entwarf zusammen mit zwei Projektseminaren das Konzept, das die Oberstufenschüler und -schülerinnen mittlerweile fast fertig umgesetzt haben. Nun fehlt noch die Schriftgestaltung im Mittelteil, die reserviert sein soll für Sponsoren etc. Die Gesamtfertigstellung ist für das Frühjahr 2015 vorgesehen. Leider zeigte sich schon bald, dass die eindrucksvollen Bilder zur Zielscheibe von Schmierereien werden würden. Deshalb wurde für viel Geld ein Graffittischutz aufgebracht. Es ist sehr schade, dass dies überhaupt nötig ist. Deshalb sollten die vielen Passanten, die täglich die Unterführung benutzen, ein Auge darauf haben und sich nicht scheuen, Schmierer der Polizei zu melden. Denn wer seine Abdrücke in der Öffentlichkeit hinterlässt, begeht Sachbeschädigung!

Impressum

Herausgeber: SPD Erlangen, Distrikt West, c/o Gerd Peters, Würzburger Ring 39, 91056 Erlangen

http://west.spd-erlangen.de
west@spd-erlangen.de

Redaktion: Philipp Dees, Gerd Peters, Felizitas Traub-Eichhorn

V.i.S.d.P.: Philipp Dees, Lichtenfelser Weg 6, 91056 Erlangen

Druck: DieDruckerei.de, Neustadt a.d. Aisch

Auflage: 10.000

Der Westbote erscheint ein- bis zweimal im Jahr und wird an alle Haushalte in Büchenbach, Alterlangen, Kosbach, Steudach, Häusling, In der Reuth und in der Stadtrandsiedlung verteilt.

Wochenmarkt am Rudeltplatz

Markttag immer Freitag von 9 Uhr bis 17 Uhr

Auf ihren Einkauf in Büchenbach-West beim Nahversorgungszentrum an der Mönaustraße freuen sich:

Naturland-Hof Pilsberger

Wir produzieren im Einklang mit der Natur fränkisch gut und grün, Sie finden an unserem Marktstand immer das Sortiment an Gemüse, Obst und Salaten, bei denen in Franken Erntezeit ist vom Apfel bis zur Zucchini.
Tel: 0171-9357616
kontakt@naturlandhof-pilsberger.de
www.naturlandhof-pilsberger.de

Pastohr´s Spezialitäten

Selbsthergestellte cremige Eierliköre, erlesene Liköre, Fruchtaufstriche mit 95% Fruchtanteil, Feinste Pralinen, Pesto, Kuchen und Gebäck und vieles mehr.
Tel: 09161-8289903
Handy: 0151-65418602
pastohr@hotmail.de

Weinbau Hanns

Wir sind jeden zweiten Freitag am Rudeltplatz. Bei uns finden Sie fruchtige u. harmonische Weiss- u. Rotweine, perlige Secco´s, edle Brände sowie feine Liköre. Selbsgemachte Fruchtaufstriche, feinstes Winzergelee und Winzersenf runden unser Angebot ab.
Tel: 09846/1675 od. 444
Hanns@Weinbauernhaus.de
www.weinbauernhaus.de

Fischräucherei Gottschalk

Lachsmanufaktur & Fischfachgeschäft
Wildlachs, Frischfisch, Fischsalate und andere Leckereien. Unsere hausgeräucherten Fischspezialitäten werden ohne den Einsatz von Geschmacksverstärkern und Konservierungsstoffen hergestellt.
Tel: 09161-664906
info@fisch-gottschalk.de
www.gottschalkslachs.de

!!! NEU !!! Ab sofort alle Angebote, Aktionen, Informationen und vieles mehr auch auf www.facebook.com/fisch.gottschalk und in unserer kostenlosen Smartphone-App (QR-Code scannen oder im Store nach „Gottschalk“ suchen)